

Ein traumhafter Platz mit Blick in die Landschaft und in die Ferne.

Ein Gipfel zum Entspannen und Genießen.

Ein Ort zum MITMACHEN.

Ein Magnet für Bewohner der Region und Ihre Besucher.

Das könnte er sein und dass soll er werden: "Der Steinberg ein Teil des Königshainer Schlossparkes in mitten der Königshainer Bergen."

Damit das Realität wird, was oben beschrieben ist, hat der Königshainer Heimatverein e. V. Gedanken entwickelt, die wir gerne mit Unterstützung aus dem Verschiedener Programme in die Tat umsetzen wollen.

Ein traumhafter Platz mit Blick in die Landschaft und in die Ferne.

Diese Behauptung können Bilder am besten belegen. Schon vor mehr als 300 Jahren haben Menschen den Reiz dieses Ortes erkannt.



Ein Gipfel zum Entspannen und Genießen.



Der Steinberg ist ein reines Naturparadies mit sagenhaften Steininformationen und besonders geeignet zur Kontemplation. Der Steinberg hat schon vor hunderten Jahren die Phantasie der Menschen bewegt. So ist es nicht verwunderlich, dass dort aufgrund der vorhandenen massiven Felsen die Sage vom "Riesengrab" entstehen konnte. Nach ursprünglichem Kahlschlag vor mehr als 300 Jahren hat sich mittlerweile ein dichter Bewuchs als Refugium für Pflanzen und Tiere gebildet. So entstanden auch Nischen für Menschen, die sich dem Stress und Lärm der Zivilisation entziehen möchten. Durch behutsames Vorgehen bei der Durchführung unseres Vorhabens, können auf dem Steinberg einerseits Rückzugsräume aber auch Orte der Gemeinschaft geschaffen werden.



Ein Ort zum MITMACHEN.

Leider ist dieser schöne und bewundernswerte Ort in den vergangenen Jahrzehnten fast in Vergessenheit geraten. Der Pavillon ist verfallen, kaum jemand kennt noch den alten Rundbau. Nur im Volksmund weiß man von einem "Sommerhäusl" zu berichten und meint damit heute einen klassizistischen Bau auf der Ostseite des Berges. Das ist eine große Chance, Menschen der Region wieder für den wunderbaren Ausflugsort zu begeistern -sie zum Mitwirken anzuregen, in dem sie sich an der Wiederherstellung von Sichtachsen, Nachpflanzungen als Verbindung zwischen Ort und Landschaft zu beteiligen um dem externen Teil des Schlossparkes eine einstige Funktion zurück zu geben. Wir wollen auch kleine kulturelle Höhepunkte mit den Gästen und Einwohnern gemeinsam organisieren und gestalten. So sind z. B. Konzerte mit Musikern und Laien geplant: "Jeder mit seinem Instrument"/Musizieren in der Landschaft soll an die Tradition der Hausmusik anknüpfen. Die wunderbare Literatur der Romantik soll zum Vortrag kommen und den Wert der Landschaft besonders unterstreichen. Hierzu sollen Interessenten die Möglichkeit haben, mitten in der Natur, Bücher, die ihnen am Herzen liegen, den Gästen vorzustellen und nahezubringen. Auch an die Einladung eines Schriftstellers bzw. eines Rezitators ist gedacht. Nicht zuletzt haben wir die Absicht, das gemeinsame Spielen mit Hilfe von Outdoorspielen: z. B. Schach, Dame e. t. c. an diesem begehrenswerten Ort zu beleben. Mit Licht-Klang-Aktionen werden die Besucher des Berges und der Gegend in abendlicher Zeit weithin sichtbar mit dem Neuen IMAGE des Ortes bekanntgemacht. Nicht zuletzt soll ein temporäres Landschaftskunstwerk in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin aus Bautzen und Kindern und Jugendlichen entstehen.

Ein Magnet für Bewohner der Region und Ihre Besucher.

Die Wiederherstellung von historischen Blickbeziehungen, den Wiederaufbau des Pavillons und innovative Einzelaktionen sollen letztendlich dazu beitragen den Ort auch dauerhaft als wertvoll und besuchenswert zu erkennen. Dafür soll eine Strategie entwickelt werden, wie die Gäste und Einwohner vom Reiz des Ortes erfahren. Dazu sind Partnerschaften im Bereich Tourismus und Kultur geplant. Darüber hinaus werden Einrichtungen wie der Begegnungsraum Via Regia Landesverband Sachsen, der Schlesisch Oberlausitzer Museumsverbund und die Stiftung für Kunst und Kultur als Partner angesprochen.

Hintergrund:

Die Königshainer Schlossanlage zählt historisch und kunstgeschichtlich zu den wichtigsten Zeugnissen der Adelskultur in der Oberlausitz. Baulich manifestiert sich

dies an drei direkt nebeneinander gelegenen Schlossanlagen aus dem 16. und 18. Jahrhundert. Charakteristisch für diese Architekturen ist, dass sie – nachweislich seit dem 17. Jahrhundert – nicht nur über Gartenanlagen in ihrer unmittelbaren Umgebung verfügten, sondern auch bereits seit der Mitte des 18. Jahrhunderts ebenfalls zum Ausgangspunkt für gartenkünstlerische Interventionen wurden, **mit denen die angrenzenden Berge** erschlossen wurden. Maßgeblichen Einfluss auf diese baulichen und gartenkünstlerischen Schöpfungen hatten Ernst Moritz von Schachmann (gest. 1752) und Carl Adolph Gottlob von Schachmann (1725–1789). Auf letzteren begründet sich wesentlich die kulturgeschichtliche Bedeutung der Königshainer Schlossanlage.



Prospekt von Königshain mit Steinberg und Pavillon (links) um 1800 Nathe

Projektablauf:

1. Januar bis Februar 2025

Abschluss von Verträge und Terminierung der Arbeiten auf dem Steinberg und entsprechende Abstimmungen mit Kooperationspartnern

2. Februar

Schaffung der Schichtachsen vom Belvedere

2. März bis Juni 2025

Vorbereitungsmaßnahmen durch konkrete Abstimmungen vor Ort und mit den Kooperationspartnern bezüglich der Sicherung des Pavillons und der Durchführung der Veranstaltungen

3. Juni bis Oktober 2025

Durchführung von Veranstaltungen auf dem Steinberg

- Lesung
- Konzert,
- Puppentheater
- Kunstaktion mit temporäre Kunst mit Kindern und Jugendlichen